

Express-PRA zu *Plectosphaerella cucumerina* – Züchtungs- und Forschungszwecke –

Erstellt von: Julius Kühn-Institut, Institut für nationale und internationale Angelegenheiten der Pflanzengesundheit am: 24.02.2020. Zuständige Mitarbeiter: Dr. Anne Wilstermann

Anlass: Einfuhr für Züchtungs- und Forschungszwecke nach Nordrhein-Westfalen

Da es sich bei *Plectosphaerella cucumerina* um einen Kosmopoliten handelt, der bereits in Deutschland und der EU verbreitet ist, wurde auf die Erstellung einer vollständigen Express-Risikoanalyse verzichtet.

Plectosphaerella cucumerina (Ascomycota, Sordariomycetes) kommt in Nordamerika, Asien, Europa, Afrika, Ozeanien und der Antarktis vor. In der EU ist der Pilz zumindest in Deutschland, Dänemark, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Rumänien, Spanien und auf Zypern etabliert. Bekannte Wirtspflanzen für den Pilz stammen aus sehr unterschiedlichen Pflanzenfamilien, darunter sind wirtschaftlich relevante Arten wie Luzerne, Sonnenblume, Weißkohl, Endivie, Kürbis, Melone, Basilikum, Gartenbohne, Tomate und Kartoffel. Der Pilz verursacht Frucht-, Wurzel und Stängelfäulen. Vor allem an Kürbisgewächsen und an Kreuzblütlern können erhebliche Schäden durch den Befall mit *P. cucumerina* auftreten.

Bei *P. cucumerina* handelt es sich um einen Schadorganismus an Pflanzen, der erhebliche Schäden an wichtigen und weit verbreiteten Kulturpflanzen verursachen kann. Aufgrund der bereits erfolgten Ansiedlung und weiten Verbreitung in Deutschland und der EU erfüllt der Schadorganismus nicht die Anforderungen nach Artikel 29 und 30 (1) der VO (EU) 2016/2031. Bei der Verbringung und Verwendung sind keine phytosanitären Auflagen notwendig.